UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Anfänge des Bisthums Paderborn

Giefers, Wilhelm Engelbert

Paderborn, 1860

§ 1.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10004586-9

Visual Library

Schon zwei Jahrhunderte hindurch hatten Sachsen und Franken einander feindselig gegenüber gestanden und bald war von diesem, bald von jenem der beiden Stämme ein Einfall in des Feindes Land gemacht worden, als Carl der Grosse auf dem Kampfplatze erschien und durch einen ein ganzes Menschenalter hindurch dauernden Krieg die Sachsen zur Unterwerfung brachte. Während der furchtbare Frankenkönig bald in diesem, bald in jenem Gaue der Sachsen mit gewaltiger Heeresmacht sich Gehorsam erzwang und so bei dem Volke, welches mit nie gesehener Hartnäckigkeit seinen alten Göttern anhing, dem Kreuze die Bahn erkämpfte, streueten christliche Glaubensboten auf dem mit dem Schwerte geebneten Boden den Samen des Evangeliums aus. Nachdem auf diese Weise der bei weitem grösste Theil des Volkes für das Christenthum gewonnen war, theilte Carl der Grosse das Land der Sachsen in bischöfliche Sprengel ein und errichtete in der Mitte derselben zur kräftigeren Förderung und Pflege des christlichen Lebens nach und nach mehrere bischöfliche Stühle, zu denen auch der Paderborner gehört. Es wird daher nöthig sein, einen wenn auch nur flüchtigen Blick auf jene Züge zu werfen, welche Carl der Grosse zur Unterjochung der Sachsen unternommen, und die Anstalten näher in's Auge zu fassen, welche er zu ihrer Bekehrung getroffen hat, wenn wir ein deutliches Bild von der Gründung und ersten Entwickelung des Bisthums Paderborn gewinnen wollen.

§. 1.

Gleich auf dem ersten Zuge, welchen Carl der Gr. (im J. 772) gegen die Sachsen unternahm, wurde nach Eroberung der Bergveste Eresburg,[1]) welche an der Stelle des heutigen Ober-Marsberg an der Diemel lag, das Nationalheilig-

[1]) Einhardi Annal. ap. Pertz, Mon. Germ. hist. I. p. 151. Carlus ... Saxoniam aggredi statuit eamque sine mora ingressus Aeresburgum castrum cepit.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

thum der Sachsen, die Irmensäule, mit dem sie umgebenden heiligen Haine auf dem Osning-Gebirge zerstört[2]) und das sächsische Volk in kurzer Zeit dahin gebracht, dass es zum Beweise seiner Unterwerfung aus den edelsten Söhnen des Landes Geiseln stellte[3]). Da Carl der Gr. Sachsen für beruhigt hielt, so kehrte er noch im Laufe des Sommers zurück[4]) und überliess die Sorge für das Land den Geistlichen, welche ihm in grosser Anzahl nach Sachsen gefolgt waren. Unter diesen befand sich auch Sturmio, Abt von Fulda und Schüler des hl. Bonifacius, welcher, um das Werk seines grossen Lehrers weiter zu führen, unter dem Schutze der in Eresburg zurückgelassenen fränkischen Besatzung mit seinen Gefährten eifrig an der Verbreitung des Christenthums unter den Sachsen arbeitete.[5])

Aber nur kurze Zeit war es ihm diesmal vergönnt, diesem edlen Werke obzuliegen; denn schon im folgenden Jahre,[6]) während Carl der Gr. in Italien weilte, empörten sich die Sachsen, eroberten und zerstörten die Eresburg und machten darauf einen verheerenden Einfall ins Hessenland, wo sie die Kirche zu Fritzlar zu zerstören suchten[7]). Dass sie damals keinen christlichen Priester in ihrem eigenen Lande länger duldeten, wird Niemand in Abrede stellen, obgleich die Chronisten davon schweigen.

Nach seiner Rückkehr aus Italien sandte Carl der Gr. im J. 774 mehrere Heeresabtheilungen nach Sachsen ab, welche siegreich vordrangen[8]), und im fol-

---

[2]) Annales Lauris. minor. ap. Pertz, l. c. p. 116. ... fanum et lucum eorum famosum Jrmensul subvertit. — Die Irmensäule, ein »truncus arboris in altum erectus« stand zwischen Willbadessen u. Altenbeken. Vrgl. W. E. Giefers »Das templum Tanfanae und die Irmensul« im VIII. Bd. 2. Hefte der Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens.

[3]) Einhardi Ann. l. c. ... a Saxonibus duodecim obsides accepit.

[4]) Am 1. Sept. war er schon wieder in Aristallio palatio im fränkischen Reiche nach der Urkunde bei Hontheim, Hist. Trev. I. 132.

[5]) Aegilis vita S. Sturmi ap. Pertz, l. c. II. p. 376. Rex Carolus ... Saxoniam profectus est, adsumtis universis sacerdotibus, abbatibus, presbyteris et omnibus ortodoxis ..., ut gentem, quae ab initio mundi daemonum vinculis fuerit obligata, doctrinis sacris mite et suave Christi iugum credendo subire fecissent. Quocum rex pervenisset etc. Siehe unten Note 16.

[6]) Einhardi Ann. l. c. ad ann. 774: Dum haec in Italia geruntur (nämlich was er zum J. 773 erzählt hat) ... Saxones contiguos sibi Hassorum terminos ferro et igni populantur.

[7]) Einhardi Ann. l. c. ad a. 774: ... venerunt ad quandam basilicam in loco qui dicitur Fricdislar.

[8]) Ann. Lauriss. et Einhardi ap. Pertz, l. c. p. 152, 153: tripartitum in Saxonum regiones misit exercitum, qui incendiis et direptionibus cuncta devastans ...

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

genden Jahre zog er selbst mit grosser Macht dorthin[9]). In kurzer Zeit unterwarfen sich die Sachsen und stellten wiederum Geiseln. Das geschah in den Monaten Juli und August; im September trat der König schon wieder seinen Rückzug an[10]), nachdem er zuvor die Eresburg wiederhergestellt hatte. Ohne Zweifel blieb auch diesmal Sturmio mit seinen Genossen zurück, um in der Umgebung der Eresburg das Christenthum zu verbreiten.

Aber kaum hatten die Sachsen erfahren, dass der gewaltige Frankenkönig in weiter Ferne, in Italien sei, wohin er sich im Anfange des J. 776 begeben hatte, als sie von Neuem für ihre Religion und Freiheit zu den Waffen griffen. Eresburg ward zum zweitenmale von ihnen erobert und zerstört[11]) und den Verkündern des Evangeliums abermals die Möglichkeit geraubt, ihre kaum begonnene apostolische Arbeit fortzusetzen. Noch im Sommer desselben Jahres drang Carl schnell bis zu den Quellen der Lippe vor; die überraschten Sachsen unterwarfen sich, stellten Geiseln und liessen sich in grosser Anzahl taufen[12]). Eresburg wurde auf's Neue befestigt, und ein zweites Castell an der obern Lippe angelegt, urbs Caroli genannt[13]), so dass die fränkischen Glaubensboten das Werk der Bekehrung unter dem Schutze der Besatzungen zweier Castelle wieder beginnen konnten.

Im folgenden Jahre (777) hielt Carl der Gr. im Lande der Sachsen selbst, an den Quellen der Pader, einen glänzenden Reichstag ab, auf welchem die Sachsen den Eid der Treue leisteten, das Christenthum anzunehmen gelobten und sich selbst des Vaterlandes und der Freiheit für verlustig erklärten, wenn sie nochmals wortbrüchig werden würden[14]). Da glaubte Carl der Gr. nicht länger Misstrauen in ihre Treue setzen zu dürfen und »theilte ganz Sachsen, wie Aegil im Leben des hl. Sturmio meldet[15]), in parochias episcopales und gab den Prie-

---

[9]) Ann. Lauriss. l. c. ... iter peragens partibus Saxoniae, Aeresburgum reaedificavit, super Wisoram fluvium venit in loco, qui dicitur Brunisberg. (Brunsberg bei Höxter).

[10]) Im Juli 775 war die Reichsversammlung in Düren; dann zog Carl nach Sachsen und im Octob. befand er sich schon wieder in Düren. Vrgl. Böhmer, Reg. Carol. p. 10.

[11]) Einhardi Ann. l. c. Aeresburgum a Saxonibus expugnatum ac praesidium Francorum expulsum. ... Ann. Lauriss. l. c. muros et opera destruxerunt.

[12]) Ann. Lauriss. l. c. p. 156. Et Saxones perterriti, omnes ad locum, ubi Luppia consurgit, venientes ... sub dicioni Caroli regis (se) subdiderunt ... innumerabilis multitudo baptizati sunt.

[13]) Ann. Lauriss. l. c. Carolus ... reaedificavit Aeresburgum castrum denuo et aliud castrum supra Lippiam. — Ann. Petav. ap. Pertz. l. c. p. 16 ... civitas, quae vocatur urbs Caroli.

[14]) Ann. Lauriss. et Einh. l. c. p. 156, 157 seq. ... Carolus sinodum publicum habuit ad Paderbrunnen, prima vice.

[15]) Aegil. l. c. (Vrgl. oben Note 5.) Quocum rex pervenisset, partim etiam muneribus, maxima ex parte gentem illam ad fidem Christi convertit; et post non longum tempus

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

stern die Weisung, in denselben zu predigen und zu taufen. Den grössten Theil des Sachsenlandes übergab er dem Abte Sturmio zur Besorgung.«

Das Jahr, in welchem diese Eintheilung stattgefunden, ist nicht angegeben. Aber unmittelbar darauf erwähnt Aegil den Aufstand der Sachsen, in welchem sie bis zum Rheine verwüstend vordrangen, was nach sichern Zeugnissen im J. 778 stattfand [16]). Jene Eintheilung ist deshalb vor 778 anzusetzen und wurde wahrscheinlich im J. 777 auf dem Reichstage zu Paderborn vorgenommen. Wenigstens kann sie nicht viel früher stattgefunden haben. Das zeigt uns auch der Gang der Begebenheiten, den wir so eben in raschen Zügen entworfen haben, sowie derselbe lehrt, was wir uns hier unter den parochiae episcopales zu denken haben. Erwägen wir nämlich, dass Carl der Gr. bis dahin sich jedesmal nur kurze Zeit in Sachsen aufgehalten hatte und nur eine noch sehr unvollkommene Kenntniss des Landes haben konnte, dass es den Glaubensboten jedesmal nur so lange vergönnt gewesen war, in Sachsen zu wirken, als Carl mit seinem Heere in diesem Lande selbst oder doch in der Nähe sich aufhielt; dann wird es sofort einleuchten, dass es dem Könige damals noch nicht möglich war, Sachsen in regelmässig begränzte bischöfliche Sprengel zu theilen, dass jene parochiae episcopales keineswegs die spätern Diöcesen, sondern nichts Anderes bedeuten, als grössere Missionsbezirke [17]), welche mehreren Priestern überwiesen wurden, »auf dass sie in denselben predigten und tauften« Sie werden episcopales genannt, weil die Aufsicht über die Wirksamkeit der Priester in denselben Bischöfen oder Aebten übertragen ward. Zum J. 780 berichten die Chronisten wieder: »Der König Carl theilte das Land der Sachsen unter Bischöfe und Priester oder auch Aebte, auf dass sie in denselben predigten und tauften» [18]). Schon diese zweite Eintheilung zeigt, dass bei der erstern an eine Eintheilung in eigentliche, genau begränzte bischöfliche Sprengel nicht zu denken ist. Wie es sich mit dieser zweiter Eintheilung verhält, werden wir gleich sehen.

---

totam provinciam illam in parochias episcopales divisit, et servis Domini ad docendum et baptizandum potestatem dedit. Tunc pars maxima beato Sturmi populi et terrae illius ad procurandum committitur. Suscepto igitur praedicationis officio curam modis omnibus impendit, qualiter non parvum Domino populum acquireret. Sed temporibus instabat opportunis, sacris eos sermonibus docens, ut idola et simulacra derelinquerent, Christi fidem susciperent, deorum suorum templa destruerent, lucus succinderent, sanctas quoque basilicas aedificarent. Quocum multum temporis praedicando et baptizando cum suis presbyteris peregisset et per regiones quasque singulas ecclesias construxisset, Saxonum gens ad Rhenum vastando cuncta pervenit (778).

[16]) Ann. Lauriss. l. c. p. 158: Saxones; sed illi rebelles ad Renum usque Diviziam pervenerunt. — Einh. ann. l. c. p. 159: Interea Saxones sumtis armis ad Rhenum usque profecti sunt.

[17]) Vrgl. Welter, Einführung des Christenthums in Westfalen; Münster 1830, S. 64.

[18]) Ann. Lauresh. ap. Pertz. l. c. I. p. 31. ... divisit ipsam patriam inter episcopos et presbyteros seu et abbates, ut in ea baptizarent et praedicarent.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN